

Einzelpreis 30 Mark.

In Lodz ohne Zustellung wöchentlich 175 Mt. und monatlich 700 Mt., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 200 Mt., u. monatlich 800 Mt. durch die Post bezog. monatl. in Polen 800 Mt. Ausland 1600 Mt.

Die 7-gepaltene Nonpareillezeile 40 Mark; Reklamen: die 4-gepaltene Nonpareillezeile 200 Mt. Eingelands im totalen Teile 200 Mt. für die Korpuszeile; für das Ausland kommt ein Valutazuschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Sonstige werden nur nach vorheriger Vereinbarung gedruckt. Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Lodzer

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Mr. 60

Dienstag, den 14. März 1922

5. Jahrgang

Eröffnung der Baltischen Staatenkonferenz in Warschau.

Gestern haben in Warschau die Beratungen der Außenminister Polens, Estlands, Finnlands und Lettlands ihren Anfang genommen. Diese Konferenz soll eine Verständigung in einer Reihe von politischen und wirtschaftlichen Fragen herbeiführen.

Es ist nicht das erste Mal, daß Polen an den gemeinsamen Beratungen der baltischen Staaten teilnimmt. Wenn jene Konferenzen nicht die erwarteten Resultate zeitigten, so muß dies in beträchtlichem Maße auf das nicht festumrissene, ja schleierhafte Programm derselben zurückgeführt werden.

Der politische Gesandte in Riga, Herr Jodko, machte dem Vertreter der Warschauer Mission in dieser Frage nachstehende Mitteilungen:

Die letzte Konferenz der Baltischen Staaten fand unter Ausschluß Polens und mit Beteiligung Litauens in Reval statt. Auf Antrag Finnlands wurde beschlossen, daß an der nächsten Konferenz auch Polen teilnehmen solle. Inzwischen ist die gegenwärtige Warschauer Tagung nicht als Fortsetzung der Revaler Konferenz zu betrachten; sie wurde vielmehr auf Grund eines Beschlusses der Baltischen Konferenz in Helsinki vom 29. Juli 1921 einberufen. Die von Seiten Polens versandten Einladungen zur Teilnahme an der Konferenz wurden sowohl von Estland und Finnland als auch von Lettland angenommen. An Litauen ist keine Einladung ergangen.

Die Aufgaben der Konferenz sind:

1. Besprechung von Fragen, die mit der Genuefer Konferenz zusammenhängen;
2. Festlegung einer gemeinsamen Richtlinie in der Politik der Baltischen Staaten, wobei die Angelegenheit der Beziehungen zu Rußland auf den vorberstehenden Plan gerückt werden soll.

Außerdem hat die Konferenz den Zweck, die Annäherung normaler Beziehungen zwischen Litauen und Polen zu fördern.

Außer den gemeinsamen Beratungen sind auch Sonderverhandlungen zwischen den einzelnen Staaten geplant. Während der Verhandlungen zwischen Polen und Lettland sollen gewisse Angelegenheiten, vor allem die Frage der polnischen Minderheit in Lettland, geregelt werden. Ferner wird die Frage des Abschlusses einer polnisch-finnischen Militärkonvention zur Besprechung gelangen sowie über Handelsverträge mit Lettland und Estland beraten werden.

Über die einleitenden Besprechungen liegen zurzeit nachstehende Meldungen vor:

Warschau, 13. März. (Pat.) Um 1 Uhr mittags wurde hier im Ministerpalais die Konferenz der baltischen Staaten eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt Minister Skirmunt, die Antwortrede der estnische Außenminister, worauf mit den Beratungen begonnen wurde. Die Besprechungen nehmen ihren Fortgang.

Warschau, 13. März. (Pat.) Minister Skirmunt schlug die Wahl eines Vorsitzenden vor. Auf Antrag des lettischen Außenministers Meyero-witsch wurde Minister Skirmunt zum Vorsitzenden gewählt. Skirmunt beauftragte, die Arbeiten in Kommissionen zu führen, worauf man die Arbeiten in politische und wirtschaftliche teilte. Beide Ausschüsse werden sich heute um 5 Uhr nachmittags und die vier Minister um 4 Uhr nachmittags versammeln. Nach erfolgter Sichtbildaufnahme wurde die Sitzung geschlossen.

Litauische Verstimmung gegen Estland und Lettland.

Kowno, 11. März. Die litauische Presse zeigt große Verstimmung gegenüber den anderen baltischen Staaten, vor allem gegen Estland und Lettland, weil diese sich bereit erklärt haben, mit Polen eine Vorkonferenz für Genua ohne Beteiligung Litauens in Warschau abzu-

halten. Das der Kownoer Regierung nahe-stehende „Echo“ erklärt dieses Vorgehen als eine Unfreundlichkeit gegenüber Litauen und als einen Schlag gegen den Gedanken des baltischen Bundes. Litauen habe in gewissen wirtschaftlichen Fragen, in denen es sich durch die Interessen Lettlands und Estlands gebunden fühle, dadurch nunmehr freie Hand erlangt.

Die erste Sitzung des neuen Ministerrats.

Bei Eröffnung der Ministerratsitzung am 11. d. M. begrüßte der Ministerpräsident die neuen Mitglieder des Kabinetts, die Herren Kamien-

Die Schlußberatungen der Finanzminister in Paris.

Paris, 11. März. (Pat.) Die Finanzminister der verbündeten Staaten haben die Höhe der Unterhaltskosten der Besatzungs-armee festgelegt. Ab 1. Mai 1921 entfallen 102 Millionen Franken auf Belgien, 2 Millionen Pfund auf England und 460 Millionen Franken auf Frankreich. Von den deutschen Sachlieferungen soll Frankreich 65 Prozent und die anderen Staaten 35 Prozent erhalten. Das Wiesbadener Abkommen soll drei Jahre hindurch wirksam sein, mit dem Vorbehalt, daß die rückständigen Lieferungen den Wert von 350 Millionen im Jahre 1922, 750 Millionen im Jahre 1923 und 850 Millionen im Jahre 1924 nicht überschreiten dürfen. Außer Frankreich dürfen auch andere Staaten mit Deutschland dem Wiesbadener Abkommen ähnliche Verträge abschließen, unter Vorbehalt gewisser Einschränkungen des Gesamtwertes der Sachlieferungen.

Paris, 12. März. (Pat.) Die Finanzminister der verbündeten Staaten hielten heute vormittag die letzte Sitzung ab. Der Vertrag, dessen wichtigste Bestimmungen bereits veröffentlicht wurden, ist unter Vorbehalt der Rechte der Vereinigten Staaten unterzeichnet worden. Die Minister werden Herrn Boyden schnellstens davon in Kenntnis setzen, daß die von ihm gestern vorgelegte Denkschrift den Regierungen der verbündeten Staaten zur Prüfung überwiesen wurde.

Paris, 12. März. (Pat.) Der heute von den Finanzministern der verbündeten Staaten unterzeichnete Vertrag erkennt Frankreich bedeutende Vorteile zu, besonders hinsichtlich des neuen Systems der Besatzungskostenbedeckung. Die Auslandsanleihe, die Deutschland wird aufnehmen können, wäre zur Tilgung der deutschen Schulden bestimmt und könnte nicht zur Deckung der verschiedenen Raten dienen, die Deutschland zu entrichten hat; doch würden sie teilweise die Obligationen der Serie B. jeder Emission tilgen. Die Einnahmen von den Zöllen und die 26 Prozent Zoge von der deutschen Ausfuhr würden die Summe ergeben, die als Garantie für eine Anleihe von 14 Milliarden dienen könnte. Die Minister der verbündeten Staaten haben das Problem der interalliierten Schulden noch nicht gelöst, doch haben sie in dieser Angelegenheit gewisse Grundlinien festgelegt, und zwar haben sie die Angelegenheit der Schuldenbedeckung jedes Staates durch Vorausrückung eines gewissen Anteiles von der Rechnung der Obligationen der Serie C. in Betracht gezogen. Wenn dieses System von den verbündeten Staaten angenommen werden würde, könnte man erwarten, daß es auch von den Vereinigten Staaten angenommen werden würde.

Paris, 13. März. (Pat.) Die Agentur Havas veröffentlicht eine Erklärung zu dem von den Finanzministern der verbündeten Staaten unterzeichneten Vertrag. In dieser Erklärung ist unter anderem gesagt: Der Reparationsausschuß, der seit langem beiseite geschoben war, soll wieder seine vollen Rechte erhalten. Die deutschen Finanzen sollen saniert werden, unter anderem, auf dem Wege von Auslandsanleihen. Die Rechte des Garantenausschusses, der die Aufsicht über die deutschen Finanzen besitzt, sollen erweitert werden. Die deutschen Anleihen sollen zur Tilgung der deutschen Kapitalschulden dienen und nicht zur Deckung der jährlichen deutschen Zahlungen. Auf diese Weise verbleibt der Plan der deutschen Zahlungen in Kraft. Als Sicherung für die vorherigen Anleihen soll außer den Zolleinnahmen, die weitere Aufrechterhaltung der 26 prozentigen Zoge von der deutschen Ausfuhr dienen, was im Jahre 1921 gegen 1 Milliarde Goldmark

ist, Marignowski und Disowski, worauf eine Aussprache über die Festlegung der Sitzungstage des Ministerrats erfolgte. Man beschloß, die Sitzungen zweimal wöchentlich abzuhalten und zwar Montags vormittag 10 1/2 Uhr und Donnerstags nachmittag 5 Uhr. Hierauf berichtete Außenminister Skirmunt über die in Warschau beginnende Konferenz der baltischen Staaten. Der Ministerrat begab sich darauf in corpore nach dem Belvedere, um sich dem Staatschef vorzustellen.

Warschau, 12. März. (Pat.) Heute um 11 Uhr morgens fand im Innenministerium die Verabschiedung des zurückgetretenen Innenministers Downarowicz und die Begrüßung des neuen Ministers Antoni Kamieniski statt.

Amerikas Gründe für die Ablehnung.

Berlin, 12. März. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Washington: Das Staatsdepartement begründet die Ablehnung der Teilnahme an der Konferenz von Genua in folgender Weise:

1. Aus dem Bericht des Beobachters von Cannes Harvey ging hervor, daß die Frage der Beteiligung Amerikas an der Wiedergeburt der europäischen Wirtschaft berart im Vordergrund aller Kombination stand, daß Amerika nur mit einem fest abgegrenzten Programm nach Genua gehen könnte. Es ist dem Staatsdepartement nicht möglich gewesen, Richtlinien für ein solches Programm zu finden.

2. Die Regelung der deutsch-russischen Frage in der Resolution von Cannes und den Vorbeschüssen von Paris, London (I) und Boulogne widersprechenden amerikanischen Interessen.

3. Wesentlich und grundsätzlich ist, daß durch das geforderte Stillstehen über Verträge, die Amerika nicht anerkannt hat, den Vereinigten Staaten die Rolle eines Landes aufgezwungen würde, das sich den Beschlüssen des Obersten Rates zu fügen hätte. Dieses Zugeständnis hätte bei der erklärten Senatsopposition lebhaften Widerspruch hervorgerufen.

4. Andererseits hätte Amerika mit der Forderung der Diskussion dieser Verträge sich in einer Weise festgelegt, die es zu einem ihm heute unangenehmen Eingreifen gezwungen hätte.

Weiter besteht noch immer die Befürchtung, daß entweder das Viermächte-Abkommen oder der Flottenvertrag der Washingtoner Konferenz vom Senat nicht ratifiziert wird und das aus Motiven, die von der späteren internationalen Politik Amerikas eine grundlegende Aenderung fordern. Jedenfalls kann Amerika nicht sofort wieder zu einer internationalen Konferenz gehen, denn eine dritte diplomatische Niederlage (Versailles und Washington) vor der ganzen Welt könnte es nicht riskieren.

Dagegen wird Amerika einen seiner in Europa akkreditierten Votschaffer damit beauftragen, entweder als Berichterstatter nach Genua zu gehen, oder das gesamte Material aus den Verhandlungen in Genua dem Kabinett in Washington zu unterbreiten. Es gilt für nicht ausgeschlossen, daß Amerika zu einem späteren Zeitpunkt in irgendeiner Form in die Verhandlungen eingreift, was jedoch nur dann möglich ist, wenn die Voraussetzungen zur Genuefer Konferenz eine grundlegende Aenderung erfahren haben.

Neues Stundungsverlangen Deutschlands?

Paris, 12. März. Der Berichterstatter des „Matin“ in Berlin meldet: Ich erfahre aus guter Quelle, daß der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, v. Simson und Dr. Bergmann gestern in Berlin verfahren haben, um sich nach Paris zu begeben. Sie haben den Auftrag erhalten, der Wiedergutmachungskommission auszuhandeln, daß der Tiefstand der Mark es der Reichsregierung in aller Kürze unmöglich machen werde, sich die nötigen Devisen für die ratenweise Zahlung von 31 Millionen Goldmark zu verschaffen.

Die deutsche Zwangsanleihe.

Stuttgarter, 12. März. (Pat.) Die vereinigten Steuer- und Finanzausschüsse des Reichstages haben gestern den Gesetzentwurf über eine Zwangsanleihe in Höhe von 1 Milliarde Goldmark einstimmig angenommen.

Erscheint mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage täglich früh.
Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Petrikauer Straße 86, Tel. 686

Bei Betriebsstörungen durch höhere Gewalt Arbeitsniederlegung oder Aussetzung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in:
Alexandria, Bialystok, Chelm, Kallisch, Kolo, Konstantinow, Lwow, Lublitz, Lublin, Sosnowice, Tomaszow, Zurek, Zloczow, Zolota-Pola, Zoloczyn ufm.

Völkerbund und Abrüstung.

In der letzten Völkerbundtagung ist eine einstweilige Kommission bestellt worden, um Vorschläge für die Abrüstung ganz Europas zu machen. Das englische Mitglied dieses Ausschusses, Lord Escher, hat einen Entwurf ausgearbeitet, der für die einzelnen Staaten folgende Friedensstärken vorsieht: (Dem Entwurf liegt eine Einheitsstärke von 80 000 Mann zugrunde, also ein Armeekorps.)

Belgien erhält 2 Armeekorps zu je 30 000 Mann, Tschechien 3, Dänemark 2, Frankreich 6, England 2, Griechenland 3, Italien 4, Persien 3, Holland 3, Norwegen 2, Polen 4, Portugal 1, Rumänien 3, Schweden 2, Spanien 3, Schweiz 2. Die Friedensstärke der deutschen Armee ist im Versailler Vertrag geregelt. Sie beträgt 100 000 Mann auf 80 Millionen Einwohner.

Rücktritt des Vizekönigs von Indien.

London, 12. März. Nach der „Ball Mall Gazette“ ist der Rücktritt des Vizekönigs von Indien, Lord Reading, nunmehr sicher. Es ist indessen möglich, daß er offiziell erst in zwei bis drei Wochen bekanntgegeben wird mit Rücksicht darauf, daß der Prinz von Wales noch in Indien ist.

Es verlautet in politischen Kreisen, daß Lord George beabsichtigt, Bonar Law zu bewegen, die Leitung des indischen Amtes zu übernehmen.

London, 11. März. Die Lage in Indien wird immer kritischer und gibt, wie der Oberkommandierende der englischen Truppen in Indien, General Rawlinson, erklärt, zu den größten Besorgnissen Anlaß. Die Propagandatätigkeit gegen alles, was aus dem Auslande kommt, ist in Indien in vollem Gange. In der Gegend von Warabomli bei Boko wurde ein Aufstand in indischer Sprache verteilt, in dem zur Ermordung aller Engländer und zur Abschaffung des Vizekönigs aufgerufen wird. In Versammlungen wird die Vernichtung der gesamten englischen Regierung empfohlen. Morde und Attentate seien an der Tagesordnung.

Das Ergebnis der Parlamentswahlen in Rumänien.

Stuttgarter, 12. März. (Pat.) Aus Bukarest wird berichtet, daß die Parlamentswahlen einen großen Sieg der liberalen Partei mit Bratianu an der Spitze ergaben, die über eine bedeutende Mehrheit verfügen wird.

Rücktritt des griechischen Kabinetts.

Stuttgarter, 12. März. (Pat.) Ministerpräsident Kanaris erklärte im Parlament, daß er im griechisch-türkischen Konflikt eine Vermittlung herbeizuführen bemüht sei, und stellte hierbei die Vertrauensfrage. Das Parlament drückte der Regierung mit 162 gegen 150 Stimmen sein Mißtrauen aus. Daraufhin trat das gesamte Kabinett zurück.

Athen, 13. März. (Pat.) Der König betraute Kratis mit der Kabinettbildung.

Erste Streikunruhen in Südafrika.

London, 11. März. Die Nachrichten aus dem südafrikanischen Streikgebiet laufen sehr ernst. Morgens kam es in Benoni im östlichen Teil des Randgebietes zu lebhaften Kämpfen. Flugzeuge und Maschinengewehre nahmen daran teil. Beiderseits gab es Tote und Verwundete. Die Streikenden verbarrikadierten die Arbeiterzentrale in Johannesburg mit Sandsäcken. Später kam es in Johannesburg zu Kämpfen mit einem Kommando der Streikenden von Johannesburg. Nach den bisherigen Meldungen sind vier Polizisten und 13 Streikende verwundet. Ein Streikender wurde getötet. Eine bisher noch nicht bestätigte Blättermeldung besagt, die Streikenden hätten das Bergwerk von Kerklaan angegriffen und hierbei 89 Hilfspolizisten, sowie den Direktor des Werkes getötet. In Newland seien 24 Polizisten gefangen genommen.

Eine Blättermeldung aus Johannesburg vom 10. März besagt, gestern abend und heute ereigneten sich im Randgebiete sechs Explosionen. Sofort nach der Ausrufung des Belagerungszustandes wurde das Rathaus von der britischen Polizei besetzt, die die dort ausgeheckte rote Fahne entfernte. Andere Polizeibeamtungen bemächtigten sich der Arbeiterzentrale und beschlagnahmten alle dort befindlichen Papiere und Dokumente. In dem Augenblick, in dem der Belagerungszustand verkündet wurde, fanden Kämpfe zwischen Kommandos der Streikenden und der Polizei in Benoni, Springs, Kerklaan und dem ganzen östlichen Teil des Randgebietes statt.

Johannesburg, 12. März. (Nat.). Die streikenden Grubenarbeiter versuchten sich der Stadt zu bemächtigen. Während der heftigen Kämpfe wurden mehr als 100 Personen getötet.

Johannesburg, 12. März. (Nat.). Ein Luftfahrzeug belegte das Lokal der Streikenden mit Bomben. Gegen 600 Personen kamen dabei ums Leben.

Lokales.

Lodz, den 14. März 1922.

Eintraffen des Innenministers in Lodz. Der neue Innenminister, Herr Antoni Kamiński, ist in Angelegenheiten der Wojewodschaft für einige Tage nach Lodz gekommen. Er wird an der Tagung der Starosten der Lodzer Wojewodschaft teilnehmen. Während der Abwesenheit des Herrn Kamiński in Warschau werden seine Amtspflichten von dem Vizepräsidenten Dunikowski ausgeübt werden.

General Szeptycki in Lodz. Am Sonntag kam General Szeptycki, der Inspektor des polnischen Heeres, nach Lodz. Der Gast wurde auf dem Bahnhof von den Vertretern der Militärbehörden mit dem Chef des Korpsbezirkskommandos General Mojsowicz an der Spitze begrüßt.

Die Millionwka. In der Sonnabendziehung fiel die Million auf die Nr. 4423447, die in der Finanzklasse in Wilgora verkauft worden war.

Die Bibliothek des Deutschen Schul- und Bildungsvereins wird von jetzt ab bis auf weiteres an vier Wochentagen — Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag — von 6—8 Uhr abends geöffnet sein. Die wertvollen Lesarten und Bücher werden erlucht, sich in der angegebenen Zeit zwecks Bücherumschlag und Abrechnung mit dem bisherigen Bücherwart einzufinden.

Stadtverordnetenversammlung. Die 9. Sitzung (4. Session) der Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch, den 15. März d. J., um 6 Uhr abends statt.

Zur Bekämpfung der Teuerung. Die Wojewodschaftskommission zur Prüfung der Preise und des Gewinns hielt am 10. d. M. eine Sitzung ab, in der die gegenwärtige Teuerung in erster Linie durch die von den Vermittlern erzielten übermäßigen Gewinne verursacht wird. Zwecks Verhinderung der Spekulation mit Artikeln des ersten Bedarfs und täglichen Gebrauchs beschloß die Kommission bei der Festsetzung der Preise nur die tatsächlichen Produktionskosten und einen solchen Gewinn zu berücksichtigen, der üblichen kaufmännischen Grundsätzen entspricht. Von diesen Erwägungen geleitet nahm die Wojewodschaftskommission an den Beschlüssen der Kreis-Kommissionen sowie der Lodzer Kommission verschiedene Änderungen vor, wodurch die von diesen Kommissionen festgesetzten Preise bedeutend herabgesetzt wurden. Außerdem beschloß die Kommission, die Regierung zu bitten, das Verbot des Getreides zu höheren Preisen zu verhängen, um auf diese Weise an Getreide zu sparen. Im Zusammenhang mit der Ermäßigung der Aufhebung der Einfuhrzölle für verschiedene Lebensmittel und der Befürchtung, daß die zu billigeren Preisen eingeführten Artikel zum Gegenstand der Spekulation werden könnten, wurde das Wucheramt in Lodz beauftragt, in Bezug auf die eingeführten Artikel die Verfügung des Verpflegungsministers vom 13. Juni 1919 in vollem Umfang anzuwenden. Laut dieser Verfügung ist jeder der ausländische Waren einführt, verpflichtet, sofort nach Ankunft der Sendung diese dem Bezirkswucheramt anzumelden, wo er nach Vorbringung einer genauen, auf Belegen gestützten Kalkulation eine vom Wucheramt bestätigte Preisliste erhält. Zum Schluß richtete die Kommission eine Glückwunschbescheide an den neuernannten Innenminister Herrn Antoni Kamiński, dem bisherigen Vorsitzenden der Kommission.

Alkoholische Getränke. Auf Grund des Sejmbeschlusses vom 27. Januar d. J. hat das Finanzministerium die Finanzkommission beauftragt, die Frist für die zur Auflösung bestimmten Alkoholverkaufsstellen bis zum 31. Dezember 1922 zu verlängern, vorausgesetzt, daß diese Verkaufsstellen für das ganze Jahr 1922 Patente lösen. Eine Ausnahme bilden die Geschäfte, die für Mischbrände, die den Verlust der Konzession nach sich ziehen, geschlossen wurden.

Aufsicht über das Schlachten der Tiere. Die zahlreichen Erkrankungen an Trichinenvergiftung, die in Lodz an der Tagesordnung sind, weisen darauf hin, daß das geübte Schlachten und der Verkauf von nicht mikroskopisch untersuchtem Schweinefleisch trotz des Wundschreibens der Wojewodschaft weiterhin andauert. In Lodz haben die Trichinenvergiftungen

gen einen verhältnismäßig günstigen Ausgang genommen, in Warschau dagegen sind einige Todesfälle zu verzeichnen gewesen. Angesichts dessen hat die Wojewodschaft die polizeiärztlichen Behörden beauftragt, eine ganz strenge Aufsicht nicht nur in Schlachthäusern und Fleischverarbeitungsstätten, sondern sogar in Privathäusern auszuüben, wo Schweine zu eigenem Gebrauch geschlachtet werden.

Eine neue städtische Badeanstalt. Am 13. d. M. wird die 3. städtische Badeanstalt in der Stenkiemierzstraße 95 in Betrieb gesetzt. Die Anstalt ist ausschließlich zum Baden und Desinfizieren der Kinder aus den städtischen Volksschulen bestimmt und wird am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeder Woche geöffnet sein.

Verkauf von Postwertzeichen in Tabakhändlungen. Durch Verfügung des Finanzministeriums wurde den Verkäufern von Tabakerzeugnissen die Pflicht auferlegt, Wertzeichen und Drucke für den Post- und Telegraphenverkehr zu verkaufen. Gleichzeitig erhielten die Post- und Telegraphendirektionen der einzelnen Bezirke besondere Anweisungen zwecks Verständigung mit den zuständigen Finanzkammern.

Die Konzessionsgebühr des Elektrizitätswerks. Der Magistrat beschloß die Direktion des Elektrizitätswerks aufzufordern, die Konzessionsgebühr in Höhe von 10 Millionen Mark zu bezahlen.

Das Bezirkswucheramt bestraft 29 Personen mit Haft und Geldstrafen wegen Ueberschreitung der Höchstpreise und Erzielung übermäßigen Gewinns.

Fälschung Gieslaw Zyq (Saugowa 12) wurde nach dem Polizeikommissariat geführt, weil er systematisch Anweisungen gefälscht hatte, die zum Proteinkauf in den städtischen Läden berechtigten.

Banditenüberfall. Sonntag um 9 1/2 Uhr abends betrat drei unbekannte Männer die Wohnung der Helena Brill, Vermieterin möblierter Zimmer in der Pulnoscassir. 24. Einer der Banditen bedrohte die anwesenden Personen mit dem Revolver, während die anderen eine „Revision“ veranfaßten. Dem Kaufmann Jostowicz aus Aututow wurden 380 000 Mark abgenommen. In einem anderen Zimmer weckten sie den daselbst schlafenden Kaufmann Israel Herzogowicz und nahmen ihm 150 000 Mark ab. Nachdem sich die Banditen noch eine Frau Brill gehörende goldene Taschenuhr angeeignet hatten, ergreifen sie die Flucht. Die herbeigerufene Polizei stellte Nachforschungen an und verhaftete dabei einen gewissen August Galeski, bei dem ein Revolver ohne Erlaubnis gefunden wurde. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

Die Gerichtsverhandlung gegen die Mörder der Frau Melina Kowalska. Angesichts des großen Interesses, das die Nachricht von der bevorstehenden Gerichtsverhandlung gegen die Mörder der Frau Kowalska überall hervorgerufen hat, teilen wir unseren Lesern mit, daß dieser Prozeß vor dem krieglichen Bezirksgericht am 10. Mai verhandelt werden wird. Angeklagt sind: Stanislaw Kowalski, der Gette der Ermordeten, Ragmierzal und Cyran; die ersten beiden für die Entwerfung des Mordplanes und Ueberredung zur Ausführung, Cyran für Mord.

Nachklänge zum Kommunizerprozeß. Beim Verlassen des Gerichtssaales nach dem Prozeß gegen die 4 Sinoentianer rief Schja Gimsberg (Nowo-Gegielniana 107) dem versammelten Publikum zu: „Und das nennt sich Gerechtigkeit!“ Es wurde ein Protokoll aufgenommen, um den Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen.

Von der Lodzer Presse. Gestern erschien die erste Nummer einer neuen Lodzer polnischen Wochenschrift: „Tygodnik Ludski“. Als apolitische, parteilose und unabhängige Zeitschrift will der „Tygodnik Ludski“ das Verbindungslied sein, das Kunst und Literatur mit Industrie und Handel eint. Die vorliegende erste Folge der Wochenschrift ist nicht überaus ausgestattet. Sie bringt u. a. einen bebilderten Aufsatz über die Kunst Arthur Szyks, enthält einen Modenteil und besetzt sich auch mit der Lodzer Industrie. Eine Nummer kostet 180 M.

Dieser Tage erschien auch ein neues humoristisch-satirisches Wochenblatt „Tam i Tam“ in Lodz. Die uns vorliegende erste Nummer weist einen reichen, aktuellen Inhalt auf. Preis 100 M. Wie die Schriftleitung uns schreibt, wird das regelmäßige Erscheinen des Blattes infolge verschiedener technischer Schwierigkeiten erst am 1. April fortgesetzt werden. Die erste Nummer sei als Preispekt der Wochenschrift gedacht, die in Warschau, Posen, Kralau und Bemberg Zweigstellen eröffnet.

Raubüberfälle in der Umgegend. In der vergangenen Woche wurde im Wäldchen Stenkiemierz im Kreise Wielun die Leiche des Peter Leiserowitsch, eines Kaufmanns aus Dziadoszyn, mit zerhacktem Kopf aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß Leiserowitsch einem Raubüberfall zum Opfer gefallen war. — Der bei dem Dorje Tzble, Gemeinde Soloniki, Kreis Wielun, vorübergehende Walenty Berner wurde von 2 Banditen überfallen, die militärisch gekleidet und mit Revolvern und Bajonetten bewaffnet waren. Sie raubten ihm eine Brieftasche mit 5000 Mark, worauf sie in unbekannter Richtung entflohen.

Diebstähle. Aus dem Laden des Abram Maler (Pietkauer 5) wurden 50 Damenwäcker, 50 Kinderanzüge und mehrere Päckchen Wolle für 600 000 Mark gestohlen. — Unbekannte

Die Königin der Operette Wiktorja KAWECKA

trifft am Donnerstag, den 16. d. M., um 8.30 Uhr im Saale der Philharmonie, Zielna 18, auf. Nur ein Abend der beliebtesten Lieder und volkstümlichsten Arien aus Operetten. Am Konzert beteiligen sich der Künstler der Warschauer Oper Kruglowski und der berühmte Professor Piotrowski (Klavier). — Eintrittskarten sind schon jetzt im Saale der Philharmonie zu haben. 1189

Diebe öffneten vermittelst Nachschlüssel die Wohnung der Emilie Rin (Solnowa 29) und entwendeten verschiedene Gegenstände für 500 000 Mark. — Dem Jzbor Siplinski (Cegielniana 91) wurden 50 Flaschen Wör, 1426 Kisebanderollen und 13 000 Mark Bargeld gestohlen. Der Verlust beziffert sich insgesamt auf 180 000 Mark. — Aus dem Laden des Daniel Korn (Nowomiejska 5) wurde für 150 000 Mark Nachschlüssel gestohlen.

Ein zehnjähriger Dieb. Jan Sasin (Kilinska 121) erkrankte bei der Polizei darüber Anzeige, daß ihm sein 10-jähriger Bruder Anton 17 000 Mark und Wechsel für 180 000 Mark gestohlen habe. Anton Sasin wurde verhaftet und dem Gericht für Minderjährige übergeben.

Spenden.

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermitteln worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolga-Deutschen: 9710 M., gesammelt bei einem zweiten gemütlichen Beisammensein der Lehrer und Schüler des Deutschen Gymnasiums in Pabianice; 23 508 M. Einnahme vom Vortrag des Herrn Gymnasialdirektor, S. G. Pawel-Pabianice; 25 000, gesammelt auf einem Gulaschabend; 1000 M. und ein Paket Kleider von Herrn Wm. Steiffleher; 500 von N. N. in Stawiszyn; zusammen 59 718 M. und 1 Paket. Mit den bisherigen 2 995 357 M. und 188 Paketen insgesamt 3 055 070 M. und 139 Pakete.

An Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn R. R. Schmeller für den Christlichen Wohltätigkeitsverein M. 1500 und für das Kriegswaisenhaus M. 1500 von Herrn Hugo Schulz.

Die am Sonntag quittierten 8000 M. Spenden des Herrn Alexander und Leopold Arnold, Alexander Hoffmann, Wilhelm Wsalon und Alfons Krönig sind als Ablösung für einen Kranz auf das Grab des Herrn Richard Karl Schmeller gedacht.

Spende Zur Ehrung des Andenkens der heimgegangenen Diakonisse Leonia Stiller spenden die am Krankenhaus der Diakonissenanstalt arbeitenden Herren Nerzie 80 000 Mark für Erholungsbedürftige Schwestern. Herzlichen Dank! Pastor Th. Baker.

Kunst und Wissen.

Nachmittags-Symphoniekonzert.

Solistin: Marie Rapp.

Vierabend-Jantina Niekas.

Eine Bühnenfängerin auf dem Konzertpodium löst in mir stets ein Gefühl des Unbehagens aus. Und wenn sie zwischen Beethoven und Weber irgendwelche auf den äußeren Effekt zugeschnittene Stücke von Wasse, Ardit, oder wie sie sonst noch heißen, zum Besten gibt, so wächst dies Unbehagen in starker Maße. Der Kritiker wird verstimmt und berührt nur mit einigem Widerwillen, daß Frau Marie Rapp — so hieß die Sängerin — ein wohlklingendes Organ von metallischem Timbre besitzt. Daß sie aber ihr Organ in den Dienst von Kabarettvorträgen — und dazu noch im Rahmen eines Symphoniekonzertes — stellt, ist wenig erquicklich.

Herr Walerjan Verdiajew entschädigte dafür durch seine Aufführung von Beethovens Siebenter und Webers Oberonouvertüre.

Beethovens A-dur Symphonie — Richard Wagner rante sie „Apotheose des Tanzes“ — ist die lebendige Verkörperung des Tanzrhythmus. Unter Herrn Verdiajews energischer und anfeuernder Leitung sprühte es geradezu in unser Orchester. Mit der klanglich ausgeglichener, dynamisch fein schattierten und rhythmisch fixierten Wieberegabe der Oberonouvertüre bot der Dirigent eine nicht minder ausgezeichnete Leistung.

Zwei Tage zuvor versammelte im Saale der Gesellschaft der Musikfreunde Frau Jantina Niekas eine kleine aber andächtig lautende Musikgemeinde. Frau Niekas versteht es hies, durch ihre Vorträge die Zuhörer in Bann zu halten. Ihre technisch wohlgeübte, sammetweiche Altstimme, der warm besetzte von jedem äußeren Kathos absehbende und nach innen gelehrte Vortrag stempeln sie zu einer erstklassigen Sängerin und Oratorienfängerin. Ihr Bestes gab sie in einem etwas weltlich angehauchten Wieberegabe „Biblische Gesänge von Dvorak“.

Denkt unsere sonst rührige Konzertdirektion nicht an die Aufführung eines Oratoriums, etwa von Handel? Dann wäre in Frau Niekas eine geradezu ideale Vertreterin der Altpartie gegeben.

Dr. D. Ch.

Die musikalische Morgenfeier am letzten Sonntag war wieder der Tonhalle (Walleri in der Musik) gewidmet. Die einleitenden Worte

des Herrn Goldberg erklärten den Gedanken der Konzertreihe. Das Programm fügte sich trefflich in den Rahmen der Veranstaltung ein und wurde auch zur Zufriedenheit ausgeführt. Besonders plastisch wirkte die Tonmalerei in dem Musikstück „In Zentralasien“ von Borodin.

Der Solist des Vormittags war der Pianist Ritterhand, ein noch junger, doch vielerprechender Lodzer, der das C-moll-Konzert von Beethoven mit Orchesterbegleitung ausführt.

ak.

Deutsche Bühne.

„Bakarat“ (Der Spieler), Drama von Henry Bernheim.

Noch bis vor kurzem stand Bernheims Drama „Der Dieb“ auf dem Spielplan unserer Deutschen Bühne und schon wieder sprach derselbe Dichter am Sonnabend in seinem Drama „Bakarat“ von den Brettern zu uns. Originell kann dieses Stück wohl kaum genannt werden, da es im wesentlichen Vorgänge behandelt, die man in den Reissen der Großen Welt unter denselben oder ähnlichen Begleiterscheinungen immer wieder zu sehen und zu hören bekommt: Riesenhafte Verluste beim Jagardspiel führen dazu, daß der Spieler zur Deckung seiner Spielschuld nicht ihm gehörige Geber angreift und dadurch zum Ruin getrieben wird. In dem Augenblick, wo ihm das Weib seiner Liebe die unter Selbstaufopferung erlangte Hilfe bringen will, kracht im Nebenraum ein Schuß — zu spät!

Attilio Mordo, der seinen Ehrenabend hatte, gab den Hauptdarsteller und Spieler Robert v. Chaceroz. Sein Spiel war und wirkte echt in allen Situationen. Seine Partnerin Marra v. Derris bewies in der Wieberegabe der Gräfin v. Brechdel, wie immer, große Routine, doch ermangelte ihr Spiel stellenweise der Wärme, um überzeugen zu können. Es war dies insofern schade, als gerade diese Rolle ein gutes Stück der Gesamthandlung ausmacht. Die kleine Rolle des Grafen von Brechdel konnte man sich wohl nicht anders denken, als sie von Edgar Garris verkörpert wurde, dagegen wies das Spiel Paul Köhlers diesmal ein reichliches Manko auf. Abgesehen davon, daß sein Baron Leboweg fast unausgesagt mit dem Souffleurkasten leibangelegt, konnte sich derselbe von seiner Stiefheit nicht freimachen, selbst nicht bei der reichlich erregten Auseinandersetzung mit seiner Tochter, der Gräfin von Brechdel. Johanna Sommer (Baronin Leboweg) hätte durch ein mehr hingehaltene Wesen bessere Wirkungen erzielen können. Gut war die Wieberegabe des Zuhörers Gräfin durch Rolf Nelson und sehr bemerkenswert der Zuhörer, wie ihn Mark Tennenbaum in der Gestaltung seines Amadeus Leboweg zum Ausdruck brachte. H. W.-k.

Wieczór żywy „Tam i Tam“. Unter der Benennung „Lebender Abend Tam i Tam“ wird im März ein humoristisch satirischer Abend stattfinden, der vom Verlags- und Schriftleitungs-Ausschuß der Wochenschrift: „Tam i Tam“ veranstaltet wird. An dem Abend sollen bekannte Künstler aus Lodz und Warschau teilnehmen.

Sport.

Schülerport. Am Sonnabend veranstaltete die hiesige Abteilung der J. M. C. A. in der Betrlauer Straße 243 einen Schüler-Sportführungs-Abend, wozu die Lehrerschaft und Mitarbeiter aus der Gesellschaft eingeladen wurden. Der Abend wurde mit Hinweisen auf die Wichtigkeit des Sports für die Entwicklung des jugendlichen menschlichen Körpers eingeleitet. Bedauert wurde, daß bei uns nur die höheren Schulen sportliche Übungen in ihrem Lehrplan aufgenommen haben. Hier müßte Wandel geschaffen werden, und zwar durch Einführungen des Sports in sämtlichen Volksschulen. Ferner sollen Vereinigungen gegründet werden, die den Sport der Erwachsenen fördern sollen. Der Abend bewachte, die Eltern mit den in den Schulen bereits eingeführten Sportübungen bekannt zu machen, um gewissen vorhandenen Vorurteilen die Spitze abzugeben. Es folgten die verschiedenartigen Freiübungen, ausgeführt von Mädchen- und Knabenrängen einzelner Schulen, darunter auch des Lodzer Deutschen Gymnasiums. Von der J. M. C. A. gebildete Gruppen zeigten Fechten, Boxen und Ringen. Sämtliche Sportarten wurden von den Erschienenen wohlwollend aufgenommen. Es ist daher zu hoffen, daß nunmehr auch die breiteren Schichten der Lodzer Bevölkerung sich für den Sport in allen seinen Zweigen interessieren werden und somit dem Werke der körperlichen Erziehung unserer Jugend keine Hindernisse mehr bereiten werden.

A.

Vereine u. Versammlungen.

Ehrenabend für Kapellmeister Franz Wohl. Der Kirchengesangsverein der St. Trinitatisgemeinde veranstaltete am vergangenen Sonntag in seinen Räumlichkeiten für seinen Chormeister einen Ehrenabend, zu dem eine ausserordentliche Vortragsfolge vorbereitet war. Der große Saal war dicht besetzt, was beweist, daß die

(Dobermann), auf den Namen
„Zitza“ hören, ist am Freitag
verloren gegangen. Abgesehen
von der Wahrung bei

Wuller, Smagora 11. 16



Schmerzerfüllt teilen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten mit, daß am Sonntag, den 12. d. Mts., um 10 Uhr vormittags, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Stefan Eichhorst

nach langem, schwerem Krankenlager im 65. Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Mittwoch, um 1½ Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Przemysłowa-Straße Nr. 8 (Ecke Brzezinska) aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1203

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Bestattung unseres lieben, unvergesslichen

Richard Karl Schmeller

sagen wir allen denen, die unserem teuren Heimgegangenen das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben, unseren herzlichsten Dank.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Otto für die tröstenden Worte im Trauerhause und am Grabe, den Herren Ehrenträgern, dem Kirchengesangsverein der St. Johanniskirche sowie den edlen Kranzspendern.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

1202

Teatr „Scala“

1180 Cegielniana 18.

Od środy 22 marca tylko 7 gościnnych występów artystów scen krak. z udziałem pierwszego reżysera teatru „BAGATELA“ Aleksandra Węgierko

W środę 22 i czwartek 23 b. m., o g. 8.30 w.

„Kobieta, która zabiła“

(The woman, who killed the man)

Sztuka w 7 aktach Sidney'a Garrieka.

Bilety do nabycia w „Euklerii“ W-go Komara, róg Piotrkowskiej i Benedykta od 11—2 i od 4—9 wiecz., a w dniu przedstawień w kasie teatru przez cały dzień.

W piątek 24 b. m.

o godz. 8.30 wiecz.

MORPHIUM

Sztuka w 3 akt. L. Herzera.

W sobotę 25 i w niedzielę 26 b. m.

o godz. 8.30 wiecz.

„PŁOMIEN“

Sztuka w 3 akt. Hansa Müllera.

W sobotę 25 b. m.

o godz. 3.30 p. p.

Kobieta, która

zabiła.

W niedzielę d. 26 b. m.

o g. 3.30 p. p.

Morphium

„Grand-Kino“

72 Petrikauer 72

„Die Kabarett = Tänzerin“

Drama blinder Leidenschaft in 6 Akten.

1215

In den Hauptrollen vier Kinosterne:

Olas Sonß, Erna Morena, Gudrun Bruun, Conrad Veidt.

Przetargi publiczne.

Zwózka płyt i borków betonowych ze składu miejskiego przy Al. 1-go Maja Nr. 80 na miejsce robót ma być powierzona w drodze publicznego przetargu.

Warunki przetargu można przejrzeć w Oddziale Burgarskim Magistratu m. Łodzi, ul. Nowo Targowa 24, w godzinach biurowych.

Oferty należy podawać z dołączeniem kwitu z Kasy Miejskiej na złożone w niej wadium w wysokości mk. 25.000.—, w dniu 17 marca 1922 roku, o godzinie 10-tej przed południem w kopertach zamkniętych, zaadresowanych: „Do Magistratu, Wydziału Budownictwa“ z oznaczeniem przedmiotu przetargu.

Oferty zostaną otwarte w Wydziale Budownictwa, Plac Wolności Nr. 14, pokój Nr. 26, w oznaczonym terminie w obecności ubiegających się osób.

Ostateczny termin powierzenia dostawy upływa po 2 tygodniach.

MAGISTRAT

Wydział Budownictwa.

Łódź: dnia 10 marca 1922 roku.

1195

Billig und elegant

Heiden Sie sich nur in der Firma

S. Gutmann

73 Petrikauer Straße 73

1123

Große Auswahl von neu eingetroffenen in- und ausländischen Stoffen zu mäßigen Preisen. Bestellungen werden von eigenen und anvertrauten Stoffen zu billigen Preisen angefertigt.

Mäntel

englische aus Gummi von Mark 19.000.—

englische Kompletts für Fahrräder v. Mk. 8.900.—

empfehlen bis 10.900.—

Frydberg, Koc & Co. Petrikauer 90.

1163

Kapitalkräftige Unternehmer

Für mögliche Zerstreuung in großem Umfang a esucht. Dorf allerbesten Qualität, über 6 m Tiefe, an Chaussee, Nähe Wellenstation. Off. an A. Pieper, Torun, Bydgoska 74

Zagubiono

dosłd osobisty na imię Juliusza Jeek zam. przy ul. Zawiejsa Nr. 526.

115

LUONA

Heute letzter Tag der ersten Serie

„Lady Hamilton“

Morgen die 2. Serie (die letzte).

1214

Friedrich Taufsig.

Prof. des Gefanges und ehem. Hofkapellmeister zeigt an, daß er seine Unterrichtstätigkeit als Gefang und Klavierlehrer von Anfang März bis Mitte Juni d. J. in Łódź wieder aufgenommen hat.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an Herrn Josefowicz, Kilinskiego 121, 2. Stod. Wohn. 8.

1184

Modelltischlermeister

sowie 2 tüchtige Modelltischler

zum baldigen Antritt gesucht von Herm. Löhner, Tow. Aka., Bydgoszcz.

1171

Muldenpresse

gebaut Paul Klus, 600 mm Cylind. Durchmesser eine Gummiermaschine mit Räder- und Gummivalzen zu verkaufen. Bei Anfragen bei Schwarz, Kilinskiego 81.

1203

Gesucht

1. eine durchaus flotte Stenotypistin für Deutsch, möglichst auch Polnisch. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert;
2. eine Dame für Postexpedition und Registratur.

Offerten an die Aktien-Gesellschaft vorm. Emil Haebler, Pustak. 9.

Eine Britschke

in tadellosem Zustande billig zu verkaufen. Off. unter N. D. 55 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

1279